

# Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



**Erfolgreiches  
PerspektivSchul-Programm  
wird fortgesetzt**

# CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES by Boxlight

## Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchscreens definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

Damit Ihr Klassenzimmer fliegt

# Kindermann Touchdisplays TD-20xx



### Ihre Vorteile auf einen Blick:

- > 5 Jahre Garantie mit Vor-Ort-Service
- > Kinderleichte Bedienung
- > Natürliches Schreibgefühl auf dem Display
- > Keine Wartezeiten dank leistungsstarker Hardware
- > Maximale Kompatibilität mit allen gängigen Endgeräten wie Notebooks, Tablets & Smartphones
- > Erhältlich in den Größen 65", 75", 86"

### Einfach zusammenarbeiten dank nativer Unterstützung von:



Weitere Informationen unter [www.touchdisplays.eu](http://www.touchdisplays.eu)



Ihr Ansprechpartner vor Ort:



# Liebe Leserinnen und Leser,



Bildungsgerechtigkeit ist eine der drängendsten bildungspolitischen Aufgaben unserer Gesellschaft. Wir müssen die Bildungschancen der Kinder vom Geldbeutel der Eltern unabhängiger machen.

Für uns in Schleswig-Holstein ist das Herzstück im Kampf für mehr Bildungsgerechtigkeit unser PerspektivSchul-Programm. Es ist mittlerweile bundesweit als Blaupause und Best-Practice anerkannt.

Deshalb freue ich mich sehr, dass der Schleswig-Holsteinische Landtag Mitte Mai beschlossen hat, das PerspektivSchul-Programm fortzusetzen und weiter auszubauen – auch mit Blick auf die frühkindliche Bildung. Denn erfolgreiche Bildungsbiographien werden nicht erst in der Schule geschrieben. Wir werden bei der Weiterentwicklung der PerspektivSchulen daher eng mit den Kindertageseinrichtungen und der Jugendhilfe vor Ort zusammenarbeiten.

Das PerspektivSchul-Programm ist auch deshalb so erfolgreich, weil es ganz gezielt dort hilft, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird. Jeder Euro für mehr Bildungsgerechtigkeit geht passgenau an bedürftige Kinder und Jugendliche. Aber auch die anderen Schulen profitieren.

Neben der gezielten Unterstützung der einzelnen PerspektivSchulen und deren Schülerinnen und Schüler gewinnen wir auch allgemeingültige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung unseres Bildungssystems. Wo

sind Veränderungen wirksam? Wie können wir Schülerinnen und Schüler mit besonderen Herausforderungen am besten unterstützen? Welche Maßnahmen sollten auf alle Schulen ausgeweitet werden? Dieser Transferprozess ist ein wichtiger Bestandteil des PerspektivSchul-Programms.

Mein ausdrücklicher Dank geht an dieser Stelle an alle Menschen, die an unseren PerspektivSchulen arbeiten. Sie leisten dort jeden Tag eine unglaubliche Arbeit, die viel zu selten die verdiente Wertschätzung bekommt. In der vorliegenden Ausgabe von Schule aktuell richten wir das Scheinwerferlicht deshalb ganz gezielt auf eine unserer erfolgreichen PerspektivSchulen. Schulleiter Carsten Haack von der Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule erzählt aus dem Alltag, von den Erfolgen und den Herausforderungen, die er jeden Tag erlebt.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße

**Karin Prien**

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

## INHALT

<b>Angebote für junge Forscherinnen und Forscher</b> .....	<b>4</b>
<b>Deutsche Lehrkräftepreis für Projekt „Tiny House“</b> .....	<b>5</b>
<b>PerspektivSchul-Programm wird fortgesetzt</b> .....	<b>6</b>
<b>Gymnasien weiterhin sehr gefragt</b> .....	<b>8</b>
<b>Kostenlos ins Museum</b> .....	<b>9</b>

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein  
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse  
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel  
Fotos: LIGHTFIELD STUDIOS/AdobeStock(Titel); Zoologisches Museum Kiel (S. 4), Lisei Martin (S. 5); Helge Daus (S. 6), Kai-Ole Nissen (S. 7); wavebreak3/AdobeStock (S. 8); Landesjugendring (S. 9)  
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel, Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
**A.V.I.** ALLGEMEINE VERLAGS- UND  
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,  
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen  
Telefon: 05139/98 56 59-0  
Fax: 05139/98 56 59-9  
E-Mail: info@avi-fachmedien.de  
Informationen im Internet unter  
www.bildung.schleswig-holstein.de oder  
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

## Tolle Angebote für junge Forscherinnen und Forscher



Ab sofort läuft die Anmeldung für die neuen Angebote des Schülerforschungszentrums (SFZ) Kieler Forschungswerkstatt. Neben Altbekanntem, wie dem freien Training für Jungforscherinnen und -forscher oder Angeboten zur Bionik, gibt es auch wieder viel Neues zu entdecken. So können Jungen und Mädchen aller Jahrgangsstufen zum Beispiel im Zoologischen Museum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) die Welt der Vögel entdecken. Außerdem gibt es für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 9 erstmals Programme vom food:labor sowie vom life:labor. In den Sommerferien steht eine große Auswahl aus verschiedenen Forschungsbereichen zur Verfügung. Die Teilnahme an den SFZ-Angeboten ist kostenlos und für Kinder und Jugendliche jeder Schulform möglich.

► **KONTAKT**

[www.sfz-sh.de/standorte/kieler-forschungswerkstatt.html](http://www.sfz-sh.de/standorte/kieler-forschungswerkstatt.html)

## Hilfe für Fördervereine

Es gibt in Schleswig-Holstein 792 Schulen, von denen rund 625 einen Förderverein haben. Die Fördervereine sind unterschiedlich aufgestellt und leisten viel für ihre Mitglieder. Sie organisieren unter anderem Schulfeste und sammeln über Mitgliedsbeiträge und Spenden Fördermittel für die Schule. Da sie gemeinnützig sind, können sie auch Gelder von Stiftungen, Firmen oder anderen Sponsoren erhalten. Ein Förderverein kann als eigenständige Körperschaft auch als Arbeitgeber tätig sein. So können AGs ins Leben gerufen werden oder Material kann beschafft werden. Vielfach unterstützen Fördervereine auch Kinder aus finanziell schwachen Elternhäusern und ermöglichen ihnen so, an den Klassenfahrten teilzunehmen. Gerade an Brennpunktschulen ist es jedoch oft schwierig, Eltern für diese ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen. Hier hilft der 2019 gegründete Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Schleswig-Holstein (LVFV) unter anderem mit Angeboten zur Qualifizierung und Weiterbildung, Datenschutzschulungen oder Schulungen für den Schatzmeister-Posten. Auch Mustersatzungen, die vom Finanzamt und Amtsgericht bereits

anerkannt sind, werden ebenso bereitgestellt wie viele weitere Angebote für die ehrenamtliche Arbeit im Förderverein einer Schule.

► **KONTAKT**

E-Mail: [info@lvfv.de](mailto:info@lvfv.de)  
Internet: [www.lvfv.de](http://www.lvfv.de)

## Mitmachen beim Solarcup



Wie baue ich einen schnellen und wendigen Solarflitzer? Wie verschalte ich den Antrieb mit den Solarzellen? Und wie kann ich das Fahrzeug kreativ gestalten? Bereits zum 15. Mal bietet der außerschulische Lernort artefact in Glücksburg mit dem Solarcup einen Wettbewerb zum kreativen Tüfteln. Alle Interessierten zwischen 10 bis 25 Jahren sind eingeladen, mitzumachen und sich bis 9. Juni als Team anzumelden. Nach der Anmeldung erhalten sie ein Basis-Set mit Bauteilen und können spielerisch experimentieren, um ein Solarfahrzeug oder -boot nach ihren Vorstellungen zu entwerfen. Am 9. Juli heißt es beim Solarcup in

## FH Kiel und IQSH kooperieren

Ab sofort arbeiten das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) und die Fachhochschule (FH) Kiel bei der Medienbildung und Digitalität in der Lehre, Lehrkräftebildung und Schule noch enger zusammen. Dr. Gesa Ramm, Direktorin des IQSH, und Prof. Dr. Björn Christensen, Präsident der FH Kiel, unterzeichneten jetzt eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. Damit kann die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich der informatischen Grundbildung weiter fortgeführt werden und vor allem der Wissenstransfer beider Einrichtungen systematischer betrieben werden. Diese Kooperation stärkt die im Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ vorgesehene engere Verzahnung der drei Phasen der Lehrkräftebildung.

Glücksburg dann Bühne frei für die kreativen Ergebnisse.

► **KONTAKT**

[www.artefact.de/solarcup](http://www.artefact.de/solarcup)

## Auf den Spuren von Barlach

Barlach for Kids ist ein Programm im Ernst Barlach Museum Ratzeburg für Schulklassen ebenso wie für den individuellen Besuch von Eltern mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren. Für einen entspannten Aufenthalt sollten zwei Stunden inklusive Pausen eingeplant werden. Schulklassen und Kindergruppen wird die Begleitung durch eine pädagogische Fachkraft des Museums empfohlen. Die Spiele und die Anleitungen zum analogen Experimentieren stehen den Kindern auf Tablets zur Verfügung und sind selbsterklärend. Ihre Arbeitsergebnisse können die Kinder anschließend zur weiteren Reflexion, Diskussion und Nachbereitung mitnehmen.

### ► KONTAKT

Telefon: 04541 3789

E-Mail: [barlachforkids@ernst-barlach.de](mailto:barlachforkids@ernst-barlach.de)

Internet: [www.barlachforkids.de](http://www.barlachforkids.de)



## Einblick ins Wunschfach an der Uni Kiel

Einfach mal reinschauen, einen echten Eindruck vom Fachstudium bekommen, kompetente Studierende kennen lernen, die man mit allen Fragen löchern darf. Das und mehr bietet „Ask a student“ allen Studieninteressierten an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). Die Workshops finden im Sommersemester noch bis zum 23. Juni 2023 statt. Von Anglistik bis Wirtschaftswissenschaft umfasst das Angebot 17 Studiengänge. Das kostenlose Angebot des Referats Lehrentwicklung steht allen Studien-

## Coaching vor dem Bundesfinale

Am 10. Mai trafen sich die diesjährigen Landessiegerinnen und -sieger des Wettbewerbs Jugend forscht in Kiel, um sich gemeinsam auf das Bundesfinale in Bremen vorzubereiten. Die zehn Schülerinnen und Schüler hatten sich bereits am 15. März beim schleswig-holsteinischen Landeswettbewerb an der Technischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) erfolgreich gegen ihre Konkurrenz in den jeweiligen Fachgebieten durchgesetzt. Insgesamt 29 Projekte waren bei dem Landeswettbewerb angetreten. Die MINT-Akademie lud die Siegerprojekte jetzt zu einem Coaching nach Kiel ein.

Auf dem Programm standen für die 17- und 18-jährigen Nachwuchsforscherinnen zunächst die Vorbereitung auf die Jury-Gespräche. Im Schülerforschungszentrum der Kieler Forschungswerkstatt gab Dr. Christine Köhler, Projektkoordinatorin der MINT-Akademie und selbst langjährige Jurorin und Projektbetreuerin bei Jugend forscht, letzte Tipps und Tricks für den Bundeswettbewerb.

Im Rahmen des Coachings kam das Team Schleswig-Holstein das erste Mal zusammen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Studierenden der CAU ging es für die Jungforscherinnen an die Technische Fakultät. Dort erhielten sie im Sonderforschungsbereich 1.261 „Biomagnetic Sensing“ Einblicke in aktuelle

Forschung an der CAU und Anregungen für die eigenen Forschungsarbeiten. Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Sprecher des Sonderforschungsbereichs und Professor für Signalverarbeitung und Systemtheorie, stellte den Schülerinnen und Schülern magnetische Sensoren für biomedizinische Anwendungen vor. Im Anschluss konnten die Coaching-Teilnehmenden selbst zum Beispiel berührungslose Herzmessungen durchführen.

Mit der MINT-Akademie Schleswig-Holstein erhalten Schülerinnen und Schüler eine möglichst breite und intensive Förderung in den Bereichen Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Interessierte wie talentierte Kinder und Jugendliche können über die Schülerforschungszentren sowie weitere Partnereinrichtungen in ganz Schleswig-Holstein zusätzliche Angebote wahrnehmen. Darüber hinaus können sie sich mit Forschenden, aber auch untereinander, vernetzen und austauschen. Die Beschäftigung mit MINT-Themen über den Unterricht hinaus soll so schrittweise einen vergleichbaren Stellenwert in der Gesellschaft einnehmen wie der Besuch von Sportvereinen oder Musikschulen.

Die MINT-Akademie ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN).

interessierten offen und richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sowie an Freiwilligendienstleistende.

### ► KONTAKT

[www.qe.uni-kiel.de/de/lehrentwicklung/aas](http://www.qe.uni-kiel.de/de/lehrentwicklung/aas)

## Tiny House holte Preis

Beim bundesweiten Wettbewerb „Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ“, der von der Heraeus Bildungsstiftung und dem Deutschen Philologenverband getragen wird, ging der Sonderpreis „Umwelt und Nachhaltigkeit“ des Cornelsen Verlags in der Kategorie „Unterricht innovativ“ nach Norderstedt. Kathrin Peters und ihr Team von der Gemeinschafts-



schule Ossenmoorpark wurden für ihr Projekt „Tiny House“ ausgezeichnet. 120 Schülerinnen und Schüler hatten über einen Zeitraum von mehreren Monaten ein Tiny House auf dem Schulgelände errichtet. Sie nahmen dafür alles selbst in die Hand und lernten mithilfe von Handwerksfirmen und den Lehrkräften für das Leben – von der Planung über die Durchführung bis hin zum kreativen Entwurf und dem Projektmanagement. Das Haus ist inzwischen fertiggestellt und fahrbereit. Es wird durch eine Schüler-AG vermietet und genutzt.

# PerspektivSchul-Programm wird fortgesetzt

Bildungsministerin Karin Prien bezeichnet es als ein „Herzstück im Kampf für mehr Bildungsgerechtigkeit“: das PerspektivSchul-Programm. 62 schleswig-holsteinische Schulen in sozial herausfordernden Lagen werden vom Land über mehrere Jahre mit insgesamt rund 50 Millionen Euro unterstützt. Das Programm soll über 2024 hinaus fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. „Wir haben mit dem Geld ein Unterstützungssystem an der Schule entwickelt, mit dem wir die Kinder und Familien individuell in den Blick nehmen können“, sagt ein Schulleiter aus Kiel, der seit Programmbeginn dabei ist.

Carsten Haack ist Schulleiter im Kieler Osten und seine Theodor-Storm Gemeinschaftsschule ist PerspektivSchule seit Beginn des Programmes im Schuljahr 2019/20. Die nüchternen Zahlen: fast 700 Schülerinnen und Schüler von Jahrgangsstufe 5 bis 10, offener Ganztags. Und: Vier von fünf Schülerinnen und Schülern sprechen zu Hause nicht Deutsch, zwei Drittel der Eltern beziehen staatliche Transferleistungen oder haben aus anderen Gründen Anspruch auf das Bildungs- und Teilhabepaket des Landes Schleswig-Holstein. Im Interview mit „Schule aktuell“ zieht er eine kurze Bilanz und blickt nach vorne.

## **Schule aktuell: Wir würden Sie Ihre Schule beschreiben – im Vergleich vor Beginn der Aufnahme in das PerspektivSchul-Programm 2019 und vier Jahre später?**

Carsten Haack: Unsere Schule hat sich in den vergangenen vier Jahren seit Programmbeginn noch intensiver als in der Zeit vor 2019 mit der Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit befasst. Wir stehen durch die Zusammensetzung der Schülerschaft vor ganz enormen Herausforderungen und haben unseren Teil dazu beigetra-

gen, dass unser Handeln sich weiter professionalisiert und wir Strukturen so verändern, dass wir einen noch genaueren Blick darauf werfen können, welche Unterstützungsleistungen wir welchen Kindern an unserer Schule zukommen lassen. Auch haben wir uns als Kollegium intensiv fortgebildet, um mit den pädagogischen Herausforderungen an einer PerspektivSchule besser zurecht zu kommen. Insgesamt haben wir in den vier Jahren sehr viel Steuerungswissen an der Schule generieren können, so dass wir unsere schulischen Konzepte zum Umgang mit den spezifischen Phänomenen an PerspektivSchulen deutlich verfeinern konnten.

## **Wie haben Sie die zusätzlichen Ressourcen vom Land verwendet?**

Die Zahl der Kinder an unserer Schule, die sehr intensive Unterstützungsbedarfe haben, ist durch die Zusammensetzung der Schülerschaft unglaublich groß. Wir haben mit dem Geld ein Unterstützungssystem an der Schule entwickelt, mit dem wir die Kinder und Familien individuell in den Blick nehmen können. Auf diesen Kenntnissen basierend unterstützen wir die Kinder in sehr unterschiedlicher Weise: beim Lernen und vor allen Dingen bei der

Vielzahl der Probleme, die die Kinder vom Lernen abhalten. Wir unterstützen gezielt die Beziehungsarbeit, die an unseren Schulen geleistet wird.

Wir haben also einen Großteil des Geldes in unterstützendes Personal gesteckt. Zum einen haben wir vier zusätzliche Lehrkräfte finanziert, zum anderen haben wir 1,5 Sozialpädagogische Fachkräfte bei einem Träger eingestellt, um die multiprofessionelle Zusammenarbeit im Unterstützungssystem der Schule zu stärken. Auf diese Weise wissen wir flächendeckend um die Vielzahl der Probleme der Kinder und Familien und können an einigen Stellen sogar dafür sorgen, dass diese Probleme sinnvoll bearbeitet werden können.

## **Die Wübben-Stiftung engagiert sich im Schulleitungsprogramm. Was haben Sie aus dieser Zusammenarbeit mitgenommen?**

Wir haben gemerkt, wie gut es ist, sich unter den PerspektivSchulen eng miteinander zu vernetzen und voneinander zu lernen. Durch diesen Austausch adaptieren wir unter anderem Lösungen, die andere Schulen gefunden haben, an die Bedingungen an

unserer eigenen Schule, so dass wir nicht jedes Mal das Rad neu erfinden müssen. Dazu ist durch die Zusammenarbeit mit der Wübben-Stiftung noch einmal sehr deutlich geworden, wie wichtig es ist, uns als Schulleitungen in unserer Arbeit weiterzubilden und somit konstruktiv zu unterstützen. Die Art der Wertschätzung, die wir persönlich und unsere Schulen dadurch erfahren, dass unser gemeinsames Anliegen wahrgenommen und professionell unterstützt wird, ist ein wichtiger Unterstützungsfaktor für unsere Arbeit. Ebenso können wir mit unserer Expertise und unserem Steuerungswissen aus dem Alltag dafür sorgen, dass die öffentliche Wahrnehmung der Anliegen unserer PerspektivSchulen mit Unterstützung der Wübben-Stiftung auch in der Gesellschaft gehört wird.



**Carsten Haack, Schulleiter**

### **Das PerspektivSchul-Programm soll fortgesetzt werden. In welche Richtung sollte es weiterentwickelt werden?**

Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass die begonnene Arbeit an den jetzigen PerspektivSchulen zielgerichtet fortgesetzt werden kann. Wir sollten sehr genau schauen, welche der Maßnahmen so erfolgreich waren, dass sie verstetigt werden sollten. Hier geht es insbesondere darum, die Kinder und Jugendlichen zu einem regelmäßigen Schulbesuch zu bewegen, ihre individuellen Bedarfe zu kennen und Konzepte weiterzuentwickeln, mit denen wir die Schülerinnen und Schüler gut auf den Weg ins Leben bringen. Zugleich sollte der Blick intensiv auf wirksamen Unterricht gelegt werden, der an unseren Schulen besonders in den Fokus genommen werden muss, damit wir die Schülerinnen und Schü-

ler am Ende der Schulzeit mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet haben, die für einen passenden Anschluss nach dem Schulabschluss sorgen. Zugleich müssen wir dafür sorgen, dass den Kindern an unseren Schulen die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglicht wird, die für die meisten anderen Kinder selbstverständlich ist. Dies sollte zum Beispiel im Rahmen verlässlicher und qualitativ hochwertiger Ganztagsangebote ermöglicht werden.

### **„Chancen schaffen“**

Die Wübben Stiftung Bildung begleitet als Kooperationspartner intensiv das Programm. Sie bietet neben der finanziellen Unterstützung durch das Land unter anderem mit dem Schulleitungsprogramm nach „impakt schulleitung“ Reflexions- und Entwicklungsräume, so genannte „Akademien“ an, an den die Schulleiterinnen und Schulleiter über drei Jahre an insgesamt 27 Tage zusammenkommen. Über das stiftungseigene impaktlab sind Schulleitungen nach ihrer Situation befragt worden. Das Ergebnis ist in der Studie „Schulen im Brennpunkt 2023“ jüngst veröffentlicht worden. Die Kurzfassung: Kein Kita-Besuch, kaum elterliche Unterstützung, mangelnde Sprachkenntnisse – Schulen im sozialen Brennpunkt haben mit extremen Bedingungen zu kämpfen.

Schulleitungen aus vier Ländern haben die Ergebnisse der Studie bewertet und mit dem in Schleswig-Holstein entstandenen „Perspektivpapier“ von 2022 in Verbindung gebracht. Entstanden ist mit „Chancen schaffen“ eine Veröffentlichung, die Empfehlungen der Schulleitungen an Entscheidungsträger formuliert – für mehr Bildungsgerechtigkeit im Gesamtsystem. Mitgearbeitet haben daran aus Schleswig-Holstein Jana Jeß aus Rendsburg, Thomas Gerdes aus Pinneberg und Carsten Haack aus Kiel sowie Helge Daus als Leiter des Landesprogramms PerspektivSchule.

Beispielhafte Empfehlungen:

- Wir sollten Kinder aus Verhältnissen, die ihnen wenig Anregung, Welterfahrung und Unterstützung bieten, möglichst früh so unterstützen, dass dies bei Schuleintritt nicht mehr relevant ist. Das betrifft vorrangig

das Erlernen der Sprache, die Unterstützung der Motorik und eine frühzeitige Einflussnahme auf die Ernährung, das Freizeitverhalten und das Erlernen sozialer Kompetenzen.

- Es bedarf einer behördlichen Verantwortungsgemeinschaft, um den Gründen ungenügender Unterstützung auf den Grund zu gehen und rechtzeitig Hilfen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen sicherzustellen.
- Die Schulen in herausfordernder Lage benötigen verlässlich eine auskömmliche Personaldecke mit einem Arbeitszeitmodell, das den erhöhten außerunterrichtlichen Aufwand berücksichtigt. Neben der Schulleitung und den Lehrkräften braucht es ein multiprofessionelles Team, um den vielfältigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können.
- Die schwierigen Ausgangslagen eines Großteils der Schülerschaft erfordern einen ständig hohen Kompensationsaufwand. Die Schul- und Unterrichtsgestaltung muss zukünftig Wege finden, auf Basis einer regelmäßigen Individualdiagnostik Basiskompetenzen so zu vermitteln, dass Folgekompetenzen realistisch erreicht werden können.
- Die Vermittlung von Weltwissen und das Lernen aus erster Hand benötigen ein Budget an den Schulstandorten, an denen sonst fehlende Finanzmittel der Familien scheinbar selbstverständliche Teilhabe gefährden. In Verbindung mit Geld sind Netzwerke und gemeinsame Hospitations- und Qualifizierungsangebote wichtig, um aus dem Blick über den Tellerrand gemeinsam Lösungen zu entwickeln – als professionelle Lerngemeinschaft.
- Schulleiterin und Schulleiter ist ein eigenes Berufsbild und zentral für den Entwicklungserfolg einer Schule. Vorbereitung, Auswahl und Begleitung sollten professionalisiert werden – auch mit Bezug auf die Herausforderungen der zu leitenden Schule.

### **► KONTAKT**

[www.perspektivschule.de](http://www.perspektivschule.de)  
[www.wuebben-stiftung-bildung.org/chancen-schaffen-zur-situation-von-schulen-im-brennpunkt/](http://www.wuebben-stiftung-bildung.org/chancen-schaffen-zur-situation-von-schulen-im-brennpunkt/)  
[www.wuebben-stiftung-bildung.org/perspektivpapier/](http://www.wuebben-stiftung-bildung.org/perspektivpapier/)

# Gymnasien weiterhin sehr gefragt

Das Anmeldeverfahren für die weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein ist abgeschlossen. Es zeigt sich: Die Zahl der im Schülerinnen und Schüler, die ab Sommer in die fünften Jahrgangsstufen der Gymnasien und der Gemeinschaftsschulen mit oder ohne Oberstufe wechseln werden, wird leicht ansteigen. Insgesamt werden 23.854 Kinder auf eine weiterführende Schulart wechseln – 572 mehr als im Vorjahr (plus 2,5 Prozent). Den größten Zuwachs erwarten die Gymnasien mit 314 Schülerinnen und Schülern (plus 2,9 Prozent). An den Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe werden 115 Kinder mehr eingeschult (plus 2,6 Prozent) und an den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe 143 Kinder mehr (plus 1,8 Prozent).

Bildungsministerin Karin Prien dankte den Schulen für die gute Begleitung der Eltern bei der Entscheidung für eine weiterführende Schulart: „Die Grundschulen leisten dabei mit ihren Empfehlungen und Einzelberatungen

## Wechsel auf weiterführende Schularten Schuljahr 2023/24

	Sj. 2022/23	Sj. 2023/24	Änderung absolut	Änderung relativ
Gymnasien	10.656	10.970	+ 314	+ 2,9 %
GemSmO	4.508	4.623	+115	+ 2,6 %
GemSoO	8.118	8.261	+ 143	+ 1,8 %
<b>Land</b>	<b>23.282</b>	<b>23.854</b>	<b>+ 572</b>	<b>+ 2,5 %</b>

## Übergangsquoten

Schulart	Aufn. 2022	Übergangsquote	Aufn. 2023	Übergangsquote
Gymnasien	10.656	45,8 %	10.970	46,0 %
GemSmO	4.508	19,4 %	4.623	19,4 %
GemSoO	8.118	34,9 %	8.261	34,6 %
<b>Summe</b>	<b>23.282</b>	<b>100,0 %*</b>	<b>23.854</b>	<b>100,0 %*</b>

\*) geringfügige Abweichung durch Rundungen

hervorragende Arbeit, aber auch die weiterführenden Schularten bieten den Eltern mit Vorstellungsabenden und anderen Informationsangeboten eine gute Unterstützung.“ Sie betonte die Bedeutung der freien Schulwahl. „Auch in diesem Jahr sind wieder

deutliche Sprünge bei den Anmeldezahlen an einzelnen Schulen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Eltern von ihrem Recht auf freie Schulwahl intensiven Gebrauch machen“, sagte sie.



Die Übergangsquoten bleiben weitgehend stabil. 10.970 Schülerinnen und Schüler wollen ein Gymnasium besuchen. Das entspricht einer Quote von 46 Prozent. Im Vorjahr waren es 45,8 Prozent. Die Übergangsquote an die Gymnasien pendelte in den vergangenen Jahren stets zwischen 43 und 46 Prozent. An die Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe werden 4.623 Kinder nach den Sommerferien wechseln (19,4 Prozent) und 8.261 Schülerinnen und Schüler (34,6 Prozent) gehen auf Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe.

An den Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe war die Nachfrage nach Schulplätzen deutlich größer als das Angebot an Plätzen: Bei 5.198 Anmeldungen war diese Schulart als Erstwunsch angegeben, 4.623 Schülerinnen und Schüler konnten aufgenommen werden. In 827 Fällen konnte der Erstwunsch nicht erfüllt werden. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen wurden an 36 Gymnasien im Land Kapazitätsbegrenzungen ausgesprochen. Insgesamt 246 Erstwünsche konnten in diesem Jahr nicht erfüllt werden.

An den weiterführenden Schulen können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Abschlüsse erwerben: Den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) im 9. Jahrgang und den Mittleren Schulabschluss (MSA) im 10. Jahrgang. Im 12. Jahrgang des Gymnasiums und der Gemeinschaftsschule mit Oberstufe kann der schulische Teil der Fachhochschulrei-

fe erworben werden. Nach erfolgreichem Abschluss der Oberstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler das Zeugnis über die Allgemeine Hochschulreife. Zwischen den Schularten Gemeinschaftsschule mit und ohne Oberstufe sowie Gymnasium gibt es verschiedene Übergangsmöglichkeiten. Mehr dazu unter [www.schleswig-holstein.de/bildung](http://www.schleswig-holstein.de/bildung)



# Kostenlos ins Museum

Vom 1. Juli bis zum 12. November können Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Schleswig-Holstein wieder kostenlos Museen besuchen. Mehr als 130 Museen im Land nehmen in diesem Jahr an der Aktion teil und bieten Kunst, Kultur, Technik und Naturphänomene. Zehn weitere Museen sind in diesem Jahr neu dabei. Sie werden bei der Auftaktveranstaltung am 30. Juni bekannt gegeben.

So vielseitig wie das Land sind auch die Museen in Schleswig-Holstein. Sie dokumentieren die schleswig-holsteinische Geschichte von der Jungsteinzeit über die Zeit der Wikinger und Hanse bis heute. Sie zeigen Technik- und Schiffahrtsgeschichte und stellen Leben wie Werk bedeutender Künstlerinnen und Künstler vor. In schleswig-holsteinischen Erlebnismuseen wird Experimentieren und Mitmachen großgeschrieben. So können Besucherinnen und Besucher das Leben im Watt erkunden, Naturphänomene verstehen lernen oder tropische Pflanzen bestaunen. In vielen Ausstellungen spielt dabei das Meer eine Hauptrolle. Spaß und aktives Lernen steht dabei immer im Vordergrund.

Eine Übersicht aller teilnehmenden Museen findet sich im Internet unter [www.meine-museumscard.de](http://www.meine-museumscard.de). Die Karte mit Museen ist auch digital einsehbar. So kann man sich jederzeit und auch von unterwegs über die geltenden Öffnungszeiten, über Sammlungen und aktuelle Ausstellungen oder Veranstaltungen informieren.

Das Angebot der MuseumsCard ist auch für Schulklassen interessant und bietet viele Möglichkeiten für Schulausflüge oder Wanderfahrten. Die Museen bieten Kultur, Natur und Geschichte zum Nachlesen und Erleben an. Diese Themen lassen sich gut in unterschiedliche Fächer integrieren.

Mit der MuseumsCard können natürlich auch Eltern und Großeltern Zeit mit ihren Kindern und Enkelkindern verbringen und so spielend Kultur erlernen und erleben – mit niedrigen Kosten, da nur die Erwachsenen Eintritt zahlen.



Aber nicht nur der Museums-Besuch ist ein Gewinn für Kinder und Jugendliche: Wer bei jedem Museumsbesuch einen Stempel sammelt, kann an einem Gewinnspiel teilnehmen, bei dem attraktive Preise vergeben werden. Auf jeder MuseumsCard gibt es Platz für drei Stempel. Die Teilnahme am Gewinnspiel geht auch digital. Weitere Infos dazu und eine Übersicht über die Gewinne ist ab Juli 2023 unter [meine-museumscard.de](http://meine-museumscard.de) zu finden.

Die neue MuseumsCard ist ab dem 30. Juni bei den teilnehmenden Museen, den Sparkassen, dem Landesjugendring, in vielen Tourist-Informationen, Büchereien und digital erhältlich. Große Mengen können beim Landesjugendring bestellt werden: [www.ljrsh.de/arbeitsbereiche/museumscard/2023-bestellformular-museumscard/](http://www.ljrsh.de/arbeitsbereiche/museumscard/2023-bestellformular-museumscard/).

In den Herbstferien gibt es zudem einen Bonus: An den Donnerstagen in den Herbstferien (19. und 26. Oktober 2023) gilt die MuseumsCard als Fahrkarte in allen Linienbussen in Schleswig-Holstein und in allen Zügen des Nahverkehrs, 2. Klasse in Schleswig-Holstein sowie bis Hamburg-Altona oder Hamburg Hauptbahnhof. Einfach einsteigen und vorzeigen.

Ausgebildete Jugendgruppenleiterinnen und -gruppenleiter mit Juleica können die MuseumsCard ohne Altersbeschränkung nutzen und haben ebenfalls freien Eintritt in die teilnehmenden Museen.

Die MuseumsCard ist eine Initiative des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein und dem Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg. Weiterer Kooperationspartner ist der Nahverkehr Schleswig-Holstein.

## ► KONTAKT

Landesjugendring Schleswig-Holstein  
 Holtenauer Straße 99, 24105 Kiel  
 Telefon: 0431 800 98 40  
 E-Mail: [info@ljrsh.de](mailto:info@ljrsh.de)  
[www.meine-museumscard.de](http://www.meine-museumscard.de)

# Außerschulische Lernorte entdecken

Anzeigenschaltung über:  Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH · E-Mail: info@avi-fachmedien.de



## „Dem Abwasser auf der Spur“ Besuch im Klärwerk Hetlingen

Ohne Wasser gibt es kein Leben! Und ohne Abwasserreinigung keine sauberen Gewässer. Im Klärwerk Hetlingen lässt sich erkunden, wie Wasser nach Gebrauch wieder sauber wird. Betreiber des Klärwerks ist der AZV Südholstein. Das Umweltunternehmen ist als Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit anerkannt. Die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung orientiert sich an den Leitgedanken der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Spielerisch lernen Kinder und Jugendliche, wie der Wasserkreislauf funktioniert und was es heißt, schonend mit der Ressource Wasser umzugehen.

Die Betriebsführungen werden zielgruppengerecht gestaltet. Nach Absprache kann ein Besuch im Labor vereinbart werden. Schülerinnen und Schüler können beim AZV außerdem typische Ausbildungsberufe der Wasserwirtschaft kennenlernen.



Weitere Infos: Tel.: 04103 / 964-415 oder  
E-Mail: [besuch@azv.sh](mailto:besuch@azv.sh) · [www.azv.sh](http://www.azv.sh)



Jüdisches Museum  
Landesmuseen SH

## Neue Angebote im Jüdischen Museum

Das Jüdische Museum befindet sich in einer erhaltenen Synagoge aus dem 19. Jahrhundert. Sie ist ein beeindruckendes Denkmal für die Geschichte von schleswig-holsteinischen Jüdinnen\*Juden.

Unsere neue Ausstellung ist ein farbenfrohes und interaktives Erlebnis. Wir bringen Jugendlichen jüdische Geschichte und jüdisches Leben kreativ und kurzweilig näher. Mit regionalem Bezug geben wir einen Einblick in Themen, wie Migration, Zusammenleben in unserer pluralen Gesellschaft, Erinnerungskultur, dem gesellschaftlichen Umgang mit Antisemitismus und



Rassismus und Fragen von Zugehörigkeit und Ausschluss.

Für die Klassenstufen 5-6 bieten wir zweistündige Workshops zum Thema „Religion zum Anfassen“. Ab Klassenstufe 8-9 bieten

wir Workshops zu jüdischer Gegenwart und Geschichte, Religion und Antisemitismus. Gerne gehen wir auch auf Ihre individuellen Wünsche ein.

Tel.: 04331 440 430 · [service@landesmuseen.sh](mailto:service@landesmuseen.sh) · [www.landesmuseen.sh/jm](http://www.landesmuseen.sh/jm)



# lernort-kompass.de



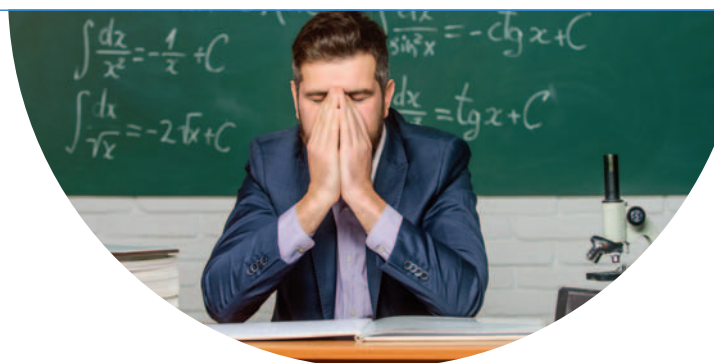
Für die Inhalte der Angebote und für den Inhalt und die rechtliche Zulässigkeit der für die Insertion zur Verfügung gestellten Text- und Bildunterlagen sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

## Oberberg

### Traumberuf oder Höllenjob? Burnout bei LehrerInnen und geeignete Prävention

Immer mehr LehrerInnen fühlen sich **ausgebrannt**. Einer der wichtigsten Auslösefaktoren dafür ist **Stress**: Häufige Mehrarbeit, Entscheidungsdruck in jeder Schulstunde und fachbedingt nur wenig Kooperation unter den KollegInnen. Die Folge können **Erschöpfung, Leere und Zurückgezogenheit** sein - erste Warnzeichen für einen Burnout.

Eine Therapie und Behandlung in unseren **Oberberg Fachkliniken** zielt darauf ab, mit betroffenen LehrerInnen **Strategien zur besseren Bewältigung** und **Linderung der psychischen Belastung** zu erarbeiten. Wird Burnout frühestmöglich behandelt, bestehen gute Heilungschancen.



**Oberberg Fachklinik Bad Tölz**  
**Oberberg Fachklinik Düsseldorf Kaarst**  
**Oberberg Fachklinik Rhein-Jura**  
**Oberberg Fachklinik Scheidegg im Allgäu**  
**Oberberg Fachklinik Weserbergland**  
**Oberberg Fachklinik Wiesbaden Schlangenbad**  
**Oberberg Somnia Fachklinik Köln Hürth**  
**Oberberg Tagesklinik Bonn**  
**Oberberg Tagesklinik Essen**



Rufen Sie uns gerne an:  
**0800 5577 3304**

Weitere Informationen:  
[www.oberbergkliniken.de/fachkliniken](http://www.oberbergkliniken.de/fachkliniken)

# Außerschulische Lernorte entdecken

Anzeigenschaltung über: AVI Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH · E-Mail: info@avi-fachmedien.de



## Willy-Brandt-Haus Lübeck: Der Lernort für Zeitgeschichte.

Im Leben von Willy Brandt spiegelt sich beispielhaft deutsche Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts: Geboren in der Kaiserzeit, aufgewachsen in der krisengeschüttelten Weimarer Republik, während der NS-Zeit politisch aktiv im Exil und immer im Zentrum der politischen Ereignisse in Berlin und Bonn bietet die Biografie des ersten sozialdemokratischen Bundeskanzlers der Nachkriegsgeschichte und Friedensnobelpreisträgers zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Geschichts-, Politik- und Deutschunterricht.

Unsere Ausstellung bietet eine spannende Inszenierung von Dokumenten, Fotografien und historischen Filmclips zu Inhalten des Lehrplans. Führungen, Workshops und Projekte sind bewusst dialogisch gestaltet, um das Wissen sowie die Empfindungen der Schülerinnen und Schüler zur präsentierten Geschichte in die Vermittlungsarbeit mit einfließen zu lassen.

Unser neu konzipiertes Bildungsangebot richtet sich an allgemein- und berufsbildende Schulen.



Willy-Brandt-Haus Lübeck, Königstraße 21, 23552 Lübeck  
Tel.: 0451/1224250 · E-Mail: haus-luebeck@willy-brandt.de  
[www.willy-brandt.de/ausstellungen/bildung-und-vermittlung/luebeck/angebote-fuer-schulen/](http://www.willy-brandt.de/ausstellungen/bildung-und-vermittlung/luebeck/angebote-fuer-schulen/)



## Die Internationale Schulbauernhof Hardegsen gGmbH

ist ein vom niedersächsischen Kultusministerium anerkannter außerschulischer Lernort und ein Lernstandort des Regionalen Umweltbildungszentrums Hardegsens. Von der Grund- bis zur Berufsschule bieten wir Klassen die Möglichkeit in das Landleben einzutauchen. In kleinen Gruppen kann in der Hauswirtschaft und in den Ställen kräftig mitangepackt werden. Die Gruppen lernen den Hof und seine „Bewohner“ kennen, wachsen täglich mehr in die Aufgaben hinein und übernehmen Verantwortung für sich und die Tiere.



Durch ein vielfältiges Workshop-Angebot werden Bildungsinhalte rund um die Themen Landwirtschaft, Ernährung und Nachhaltigkeit handlungsorientiert vermittelt – mit Kopf, Herz und Hand. Betreut werden die Kleingruppen durch ein erfahrenes interdisziplinäres Team. Die Verpflegung unserer Gäste erfolgt mit regional und saisonal erzeugten Lebensmitteln und ist relativ fleischarm. Zum Übernachten werden die Gruppen mit dem hofeigenen Planwagen in das im 5 km entfernte Jugendgästehaus in Hardegsen gebracht.

[www.internationaler-schulbauernhof.de](http://www.internationaler-schulbauernhof.de)



## Bremen erleben!

Bremen erleben heißt Wissen erleben! Neun Einrichtungen in Bremen und Bremerhaven laden als außerschulische Lernorte zum Forschen und Entdecken ein. Ob Tiere im Zoo, Natur- oder Völkerkunde, Schifffahrt oder Wetterphänomene, Physikalisches oder Historisches – die Wissenswelten decken ein breites thematisches Spektrum ab. Ein Besuch im Rahmen einer Klassenfahrt oder eines Tagesausflugs lässt sich wunderbar verbinden mit einem Foto der berühmten Bremer Stadtmusikanten oder den Spuren der Auswanderinnen und

Auswanderer, die über Bremerhaven in die neue Welt reisten. Zu den Wissenswelten gehören:

### in Bremen

- botanika Bremen
- Bremer Geschichtenhaus
- Denkort Bunker Valentin
- Übersee-Museum Bremen
- Universum\* Bremen

### in Bremerhaven

- Deutsches Auswandererhaus
- Deutsches Schifffahrtsmuseum
- Klimahaus\* Bremerhaven
- Zoo am Meer Bremerhaven

Mehr Informationen unter: [www.wissenswelten.com](http://www.wissenswelten.com)



## Nordfriesland Museum. Nissenhaus Husum

Im Nordfriesland Museum in Husum können der Kultur- und Naturraum der schleswig-holsteinischen Nordseeküste und so einiges an Kunst erkundet werden. Themen beinhalten Küstenschutz und Deichbau, die Geschichte der sagenumwobenen Stadt Rungholt, Schleswig-Holstein im Mittelalter, friesische Mythen und Sagen, nordfriesische Lebenskultur im Lauf der Geschichte, sowie Migration anhand des Beispiels Ludwig Nissens, der als 16-Jähriger nach New York auswanderte und dort zum Millionär wurde. Zudem bieten wir praktische Mitmachaktionen, bei denen Fragestellungen zu Kultur, Geschichte und Umwelt-

schutz anschaulich gemeinsam erarbeitet werden. Auch die Küstenschutzroute kann vom Nordfriesland Museum aus erkundet werden – entweder in einer Führung oder mithilfe einer App.

Und für eine Pause stehen unser Innenhof mit Wasserspielplatz und unser Selbstbedienungscafé zur Verfügung.



Tel.: 04841/ 2545 · [www.museumsverbund-nordfriesland.de](http://www.museumsverbund-nordfriesland.de)  
E-Mail: [kasse@museumsverbund-nordfriesland.de](mailto:kasse@museumsverbund-nordfriesland.de)



## Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei

Ein Blickpunkt an der Schwenktemündung ist die ehemalige Metallgießerei von 1884, ein Werk des Kieler Architekten Heinrich Moldenschart. Bis 1980 wurden dort Ausstattungsteile für die Schiffe der Howaldtswerke (HDW) gegossen. Heute gehört die Metallgießerei zum Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum. Als ältestes erhaltenes Werftgebäude ist sie ein authentischer Ort der Kieler Stadtgeschichte.

In der Werkhalle mit dem imposanten Schornstein sind noch die Gussöfen und Werkbänke der Former zu sehen. Das Herstellen der Sandformen und



der Guss mit Schwermetallen erforderte Kraft und Geschicklichkeit. Mit Objekten zum Anfassen und praktischen Beispielen zeigen wir Schulklassen, wie die Menschen früher in der Gießerei gearbeitet haben. Höhepunkt ist die Gussvorführung, bei der alle einmal die Gießkelle in die Hand nehmen dürfen.

Führungen für Schulklassen sind auch in der Winterpause möglich.

[www.kiel.de/museum](http://www.kiel.de/museum)  
E-Mail: [metallgießerei@kiel.de](mailto:metallgießerei@kiel.de)



**TECHNIK**

Faszination  
**10.06.2023**

Technik zum Anfassen, offene Labore, Science Slam, Studieninfos, Experimente für Kinder und noch viel mehr ...

[www.th-luebeck.de/faszination](http://www.th-luebeck.de/faszination)



**TECHNISCHE  
HOCHSCHULE  
LÜBECK**

Beachten Sie bitte die Beilagen in dieser Ausgabe:

**Forum Verlag Herkert GmbH | FuxMedia GmbH & Co. KG | „Außerschulische Lernorte entdecken“**

---

**Anzeigenschluss** für die Doppelausgabe Juni/Juli ist am **29.06.2023**